



POTSDAMER SOLARVEREIN – C/O SOPHIE HAEBEL
CLARA ZETKIN STR. 27 - 14471 POTSDAM

Potsdamer Solarverein
c/o Sophie Haebel
Clara-Zetkin-Str. 27

14471 Potsdam

Pressemitteilung

Telefon: 0331-293614
haebel@potsdamer-solarverein.de
www.solarverein-potsdam.de/

Potsdam, 12. März 2010

Große Mehrheit für Ausbau Erneuerbarer Energien

Die öffentliche Diskussion über das beschleunigte B-Plan Verfahren zur Errichtung einer großen Solaranlage auf Freiflächen im Potsdamer Nordraum wird zurzeit kontrovers geführt. „Man kann nicht auf der eine Seite die Reduzierung der CO₂ Emissionen beschließen (20% bis 2020 bezogen auf 2005), wenn auf der anderen Seite konkrete Projekte, die dazu beitragen strikt abgelehnt werden“, so die Vorsitzende des Potsdamer Solarvereins Sophie Haebel. Gerade Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft werden bei der Erreichung der Klimaschutzziele letztendlich an ihrem Erfolg und damit an ihrer Glaubwürdigkeit gemessen.

Die Öffentlichkeit haben sie dabei schon mehrheitlich hinter sich. Eine überwältigende Mehrheit von 95 Prozent der Bundesbürger wünscht weiterhin den starken Ausbau und die unverminderte Förderung der Erneuerbaren Energien. Die von der Agentur für Erneuerbare Energien in Auftrag gegebene FORSA-Umfrage vom Dezember 2009 hat ergeben, dass mit 76 Prozent die Befürwortung für einen Solarpark deutlich höher ausfällt als für eine Windenergie- oder Biomasseanlage.

Demzufolge will auch eine große Mehrheit der von FORSA Befragten Bürger, ihre Landes- und Kommunalpolitiker stärker in die Pflicht nehmen um die Erneuerbaren Energien voranzubringen: 81 Prozent erwarten ein „verstärktes Engagement“, nur eine kleine Minderheit wünscht ein „geringeres Engagement“ (5 Prozent) oder hält das bisherige Engagement der Landes- und Kommunalpolitiker für „gerade richtig“ (7 Prozent). Die Mehrheit fordert zudem, externe Kosten aller Energieträger in der Stromrechnung transparent zu machen.

Der Potsdamer Solarverein begrüßt den Bau einer großen Freiflächen-Solaranlage in Potsdam ausdrücklich und ist hocherfreut über einen nennenswerten Beitrag zur Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energie an der Potsdamer Stromproduktion. „Die geplante Anlage würde einen Beitrag von grob geschätzt 1% ^[1] zur Senkung des CO₂ Ausstoßes in Potsdam leisten“ so Sophie Haebel weiter. „Um das von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Ziel einer 20%igen Verringerung des CO₂ Ausstoßes bis 2020 zu erreichen, wäre **rein rechnerisch** der Bau von 20 solcher Anlagen notwendig. Diese Feststellung soll den Beitrag des Vorhabens nicht schmälern, sondern lediglich illustrieren, dass die Anstrengungen zur Erreichung dieser Ziele in den nächsten Jahren noch erheblich verstärkt werden müssen, wobei selbstverständlich nicht nur der Bau von Photovoltaikanlagen hierfür in Frage kommt.“

Genau diese Fragestellung wird im Laufe dieses Jahres von einem Firmenkonsortium unter Federführung des PIK untersucht und bereits in der zweiten Jahreshälfte sollen konkrete Vorschläge vorliegen, mit welchen Bündeln an Maßnahmen das ambitionierte Ziel erreicht werden kann. Das integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Potsdam wird den Weg aufzeigen und es liegt dann an allen Beteiligten diesen auch gangbar zu machen.

[1] Kalkulationsgrundlage: 60 ha Fläche ergibt eine mögliche installierte Leistung von 19 MW (Vergleich Solarpark Lieberose) und einen Stromertrag von 17 GWh. Dies entspricht einem vermiedenen Ausstoß von ca. 10.000 Tonnen pro Jahr. Bei jährlichen Gesamtemissionen von 853.000 Tonnen CO₂ in Potsdam entspricht das einer Reduktion von ca. 1%.